



Pressemitteilung

Koblenz, 28. November 2011

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Macher
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.macher@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Kemperhof ist bestens für Versorgung von Schwerverletzten vorbereitet

DioCert: Anforderungen an regionales Traumazentrum sind erfüllt

KOBLENZ. Jährlich verunglücken in Deutschland bei Unfällen durchschnittlich acht Millionen Menschen. Für Unfallchirurgen ist insbesondere die Versorgung von Patienten mit Mehrfachverletzungen mit den unterschiedlichsten und unvorhersehbaren Verletzungsarten eine verantwortungsvolle Herausforderung. Vor diesem Hintergrund strebt die Initiative Traumanetzwerk der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) eine optimierte flächendeckende Versorgungsqualität von schwerverletzten Kindern und Erwachsenen an. Erreicht werden soll sie mit abgestimmten Versorgungsstandards, qualitätsgestützten Kooperationen und verbesserter Kommunikation. „Eine solche Initiative ist im Sinne der uns anvertrauten Notfallpatienten unbedingt zu unterstützen“, betont Dr. Thomas Wölk, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Hand-, Wiederherstellungschirurgie des Gemeinschaftsklinikums Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz. Daher hat sich der Kemperhof nun auch entsprechend auditieren lassen. Mit Erfolg: Seit wenigen Tagen darf sich der Kemperhof regionales Traumazentrum nennen. Ein Auditor der Zertifizierungsgesellschaft DioCert nahm die Bereiche Interdisziplinäre Notfallambulanz, Schockraum, Radiologie, OP, Intensivstation und Blutbank genauestens unter die Lupe. In weiterführenden kollegialen Gesprächen verschaffte er sich einen Überblick über die Versorgungsstrukturen.

„Besonders positiv hervorgehoben wurden die vorhandenen Behandlungspfade zur Versorgung der Schwerverletzten und die Einbindung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin“, erläutert Wölk. Dazu Dr. Thomas Hoppen, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: „Alle Mitarbeiter des Klinikums, die an der Versorgung von schwerverletzten Kindern beteiligt sind, werden auf die gleiche Art und Weise regelmäßig geschult und sprechen somit vor Ort die gleiche Sprache.“

Dementsprechend steht der Standort Kemperhof gleichberechtigt mit den anderen Koblenzer Kliniken zur Versorgung schwerstverletzter Kinder und Erwachsener 365 Tage im Jahr mit exzellenter Versorgungsqualität für Stadt und Kreis zur Verfügung.



Bildunterzeile:

Bei der Versorgung von Schwerverletzten zählt jede Sekunde. Vor diesem Hintergrund hat sich der Kemperhof nun erfolgreich als regionales Traumazentrum auditieren lassen.